

Schüler der AVH setzen sich für einen besseren Umweltschutz ein

Demo gegen Verpackungsmüll

Fig. RHEINE-MESUM. Da schaute im vergangenen Donnerstagmorgen so mancher Passant verdutzt und blieb neugierig stehen: Auf dem Kirchvorplatz hatten Jungen und Mädchen der Alexander von Humboldt Schule (AVH) unübersehbar und demonstrativ ihre Kunstwerke aufgebaut, unterstützt von einer Gruppe jungen Straßenmusikanten. Beim näheren Hinschauen und Informieren wurde schnell klar: Hier demonstrieren jungen Menschen gegen Verpackungsmüll sowie Plastikmüll und setzen sich für mehr Umweltschutz ein.

Denn im Rahmen der Projektwoche an der AVH wählte eine Schülergruppe unter der Leitung von Leoncia Kudella, Theresa Büscher und José Rojo-Alvares das Thema Plastik – Verwendung und Alternativen“. Sie informierten sich dazu in Filmen und tellten u. a. erschreckend fest, dass ein Mensch durchschnittlich einen Verbrauch von 198 Plastiktüten pro Jahr hat, die dann vielfach auf dem Müll landen. Diesen Missstand wollten sie thematisieren und veranschaulichen, um die Mitmenschen dagegen zu sensibilisieren.

Zunächst diskutierten sie Lösungen, wie sie auch von der Werbegemeinschaft Meiner Kaufleute angeboten werden: In Mesum keine Plastiktüten mehr ausgeben, sondern Einkaufstaschen aus Textilien anbieten! Dann



Großdemo der beiden Schülergruppen mit dem „Casa de plastico“ vor der Kirche in Mesum.

Foto: Greiwe

suchten sie nach Möglichkeiten, das Thema großflächig anschaulich zu machen. Dabei ist es entstanden ein riesiger Fisch aus 198 Plastiktüten – symbolisch für die Gesamtmenge der verbrauchten Tüten eines Menschen im Jahr.

Ferner bauten sie ein fünf Meter langes und drei Meter hohes, luftgefülltes Rundhaus aus ebenfalls 198 Plastiktüten. Das zeigte als „Casa de plastico“, welche übergroße Bedeutung offensichtlich noch immer Plastiktüten beinhalten. Außerdem fertigten sie

auch in Mesum, wozu ihnen die Pfarrgemeinde gern den Kirchvorplatz zur Verfügung stellte. Hilfe und Anerkennung gab es auch von der Kreis-Aktion „energieland 2050“, die Plastiktüten gegen Liedern und Songs aus aller Welt“, beschrieb Martin Tomaschko, die in die Rolle von Straßenmusikanten schlüpften. „Uns ging es um die multikulturelle Vielfalt in Mesum und Songs aus aller Welt“, beschrieb Martin Tomaschko das Programm: „Wir fanden, da passte auch das Thema des weltweiten Klimaschutzes an diesem Morgen gut hinein, dem wir so zu noch mehr Aufmerksamkeit verhelfen wollten.“

Unterstützt wurden sie dabei am Schlußtag werbewirksam und lautstark von einer weiteren Projektgruppe

| Angemerkt